



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: georg Haberecht / pixelio.de

Mai 2021

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Juni 2021.

Besser spät als nie: OBI-Rätselgewinner nahmen pünktlich zu Ostern ihre Preise in Empfang

Lang ist's her: Vor einem halben Jahr erschien das beliebte OBI-Rätsel im „Leipziger Gartenfreund“, wenig später standen die Gewinner fest. Doch die Übergabe der Preise ließ auf sich warten ...

Bereits in der Novemberausgabe 2020 des „Leipziger Gartenfreundes“ ließ der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) in Zusammenarbeit mit den OBI-Baumärkten Leipzig die Köpfe rauchen. Mit einem Gitterrätsel durften die Leser knobeln. Aus zwanzig Fragen galt es, das Lösungswort zu ermitteln, das da hieß: „Mach mehr draus mit OBI“.

Auch wenn vereinzelte Anrufer sich über den hohen Schwierigkeitsgrad des Rätsels beklagten, erreichten bis Einsendeschluss doch mehr als 70 Kar-

ten und E-Mails mit der korrekten Lösung die Redaktion. Wieder musste das Los über die sechs glücklichen Gewinner entscheiden.

Eigentlich sollte die Siegerehrung bereits pünktlich zu Weihnachten im OBI-Baumarkt Burghausen stattfinden, doch der Lockdown machte dem einen Strich durch die Rechnung. Nun befinden wir uns bereits im Frühling 2021 und der Lockdown hat Leipzig noch immer fest im Griff. Wer hätte das schon ahnen können? Es gehört wohl zu den Kuriositäten dieser außergewöhnlichen Zeit, dass die Siegerehrung für ein Weihnachtsrätsel

am 29. März 2021 und damit pünktlich zu Ostern stattfand.

Dazu bat der SLK die sechs glücklichen Siegerinnen und Sieger zur Siegerehrung im kleinen Kreis auf den Hof der Geschäftsstelle in der Zschocherschen Straße 62. Das Wetter passte zur guten Stimmung und „sponser-te“ frühlingshafte Sonnenstrahlen. Die beiden OBI-Marktleiter, Michael Rudolph und Ulrich Steinberg, überreichten die OBI-Einkaufsgutscheine im Wert von jeweils einmal 100, 75 und 50 sowie dreimal 25 Euro. Herzlichen Dank allen Teilnehmern fürs Mitmachen. **KV**

Zum Titel

Der Mai ist der Monat der Pfingstrosen. Zur Gattung *Paeonia* gehören 32 Arten. Den Namen Paenonia hat Carl von Linné 1753 eingeführt. Er geht auf den Götterarzt Paian zurück, der laut einer griechischen Sage den verletzten Unterweltgott Pluton heilte. Der Dichter Vergil schrieb der Pfingstrose sogar die Fähigkeit zu, einen Toten zum Leben zu erwecken. Doch ungeachtet aller Sagen sind die Pfingstrosen mit ihren beeindruckenden eine Zierde für jeden Garten. Für eine Vielzahl von Insekten sind sie zudem eine wichtige Nahrungsquelle, denn ihre Blüten sind wertvolle Pollenspender. Begehrt ist auch das an den Kelchblättern der Blütenknospen austretende Zuckerwasser.

Foto: georg Haberecht / pixelio.de



Preisübergabe mit „Maskenball“ im Sonnenschein.

Foto: SLK

Aus dem Inhalt

3 Fragen an ... Bernd Schindler, Leiter der Schlichtergruppe des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.	4	Über den Gartenzaun gefragt	11
Wissenswertes (nicht nur) für Neulinge	5	Der Stadtverband gratuliert (2)	11
Die Störche sind da	5	Sie fragen – wir antworten: Vollmacht, ja oder nein?	12
Gebührenbefreiung für Registereintrag	6	Zeckengefahr im Kleingarten	13
Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig	6	Leimfallen als tödliche Gefahren für Vögel	14
„Westengärten“ danken allen Helfern	7	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (43): Durchwachsene Silphie	15
Flächen für Blühwiesen gesucht	7	Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (6): Spargel als Aphrodisiakum	16
Der Stadtverband gratuliert (1)	7	Natur des Jahres 2021: das Rotkehlchen, Vogel des Jahres	17
Der Kreisverband gratuliert	7	Ein Hauch der Tropen in unserem Auwald	18
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (38): „Eigene Scholle“ e.V.	8	Amsel, Drossel und Fink sind da. Oder nicht?	18
Erfreuliche „Neuzugänge“ im Kleingarten: Blauraute	9	Heilende Pflanzen: Scharfer Hahnenfuß	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Impressum	19
Gesundes aus der Natur zum Trinken: Bärlauchschnaps	10	Hier spricht die Gartenfachkommission	20

■ Erfahrungen mit einer eigenen Schließanlage

Irgendwann wird es Zeit, neue Zylinder, Vorhängeschlösser, Einsteckschlösser und Schlüssel zu bestellen. Dann könnte durchaus über eine eigene kleine Schließanlage nachgedacht werden.

Schließanlagen sind Schließsysteme, in denen Schließzylinder und Vorhängeschlösser zusammen mit Schlüsseln verwendet werden, die mehrere Türen öffnen können. Damit können unterschiedliche Zutrittsrechte innerhalb eines Vereins einfach organisiert werden. Oft stellt der Aufbau einer solchen Schließanlage auch die Organisationsstruktur eines Vereins dar.

Wir haben uns im Kleingärtnerverein „Lerchenwiese“ e.V. entschieden, die allgemeinen Türen, Tore, Parkplätze, Zufahrten usw. für die Mitglieder zugänglich zu machen. So kann z.B. auch ein Vereinsmitglied den Rettungskräften die Tore öffnen.

Die speziellen Zugänge der unterschiedlichen Warte (Elektro-, Wasser- oder Maschinenwart) haben einen Gruppenschlüssel, die ihren speziellen Bereich und die allgemeine Anlage öffnen. Ein Gartenwart, dem die anderen Warte evtl. unterstellt sind, würde einen Hauptschlüssel für seinen Bereich, die der anderen Warte sowie die der allgemeinen Anlage erhalten: der Vorstand einen Generalschlüssel, der alles öffnen kann.

So kann sich jeder Verein seine eigene maßgeschneiderte Struktur der Schließanlage gestalten. Schließan-

lagen sind demnach nicht nur wegen ihres hohen Komforts, sondern auch aus Sicherheitsaspekten heraus von großem Vorteil.

Bauarten und Eigenschaften

Innerhalb von Schließanlagen wird zwischen mechanischen und mechanischen Schließzylindern unterschieden. Rein mechanische Schließanlagen werden heute meist mit Zylinderschlössern hergestellt. Bei mechanischen Schließzylindern wird wiederum zwischen konventionellen Systemen und Wendeschlüsselsystemen unterschieden.

Bei der Verwendung von konventioneller Schließtechnik, sogenannten Zackenschlüsseln, werden Hierarchiestufen durch eine Trennung der Sperrstifte im Zylinder erreicht. Bei Schlüsseln mit Bohrmulden werden entweder ebenfalls die Stifte mehrfach geteilt bzw. die übergeordneten Schlüssel enthalten mehr oder weniger Bohrmulden, die in den untergeordneten Zylindern zum Teil nicht abgefragt werden.

Eine moderne Variante stellen Schließsysteme mit einem zusätzlichen in der Schlüsselreihe (Schlüsselendstück, das mit den Fingern angefasst wird, auch

Schlüsselkopf genannt) integrierten elektronischen Transpondersystem dar, das Daten mit dem elektronischen Zylinder austauscht, der wiederum die Freigabe über eine elektrisch betriebene Kupplung vollzieht. Damit lassen sich ganz einfach Änderungen an einem bestehenden Schließplan vornehmen, so kann bei Bedarf einer Person der Zutritt genehmigt oder verwehrt werden. In gleicher Weise lässt sich z.B. ein verlorener Schlüssel sperren, ohne eine neue Schließanlage kaufen zu müssen.

Der Schließplan einer Schließanlage

Mit Hilfe eines Schließplanes werden je nach Schließanlagentyp die Hierarchien innerhalb des Vereins abgebildet. So können den Schließzylindern, Vorhängeschlössern etc. die dazuge-

Fortsetzung auf Seite 4



Hier ist auch mit einem Schließplan nichts auszurichten, in einer Kleingartenanlage hingegen schon. Foto: A. Dreilich

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger
0341 2535 2283
0176 5775 7003
info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

hörigen Schlüssel zugeordnet werden. Es wird außerdem vermerkt, welcher Ebene innerhalb der Hierarchie der jeweilige Schlüssel angehört (z.B. General-, Haupt-, Gruppen- oder Einzelschlüssel), von welcher Bauart die einzelnen Schlösser sind (z.B. Profilzylinder, Hebelschloss, Hangschloss, usw.) und welche genauen Maße der Schließzylinder besitzt.

Grundsätzlich können Sie jeden normalen Schlüssel ohne Probleme nachmachen lassen. Handelt es sich jedoch um einen Sicherheitsschlüssel oder um den Schlüssel einer Schließanlage (sind speziell gekennzeichnet), benötigen Sie von Ihrem Verein einen sogenannten Sicherungsschein oder die Sicherungs- bzw. Servicekarte.

Kalkulieren Sie bei der Anzahl der Schlösser und Schlüssel am besten von vornherein großzügig. Reserven können z. B. bei einem Defekt sehr hilfreich sein und Sie müssen keine teure Nachbestellung auslösen.

Fördermöglichkeiten

Innerhalb der Kriminalprävention haben wir für unsere Schließanlage einen Fördermittelantrag beim Amt für Stadtgrün und Gewässer gestellt, der die Notwendigkeit der Maßnahme

deutlich begründete. Die eigentliche Anlage wurde gefördert. Die Beschaffung der Schlüssel ist nicht förderfähig, insgesamt kamen wir damit auf eine Förderung von 44 Prozent für unsere Anlage., was uns bei der Umsetzung des Vorhabens sehr geholfen hat.

Vorsicht bei der Ausschreibung und dem Einholen von Angeboten

Bevor Sie überhaupt die Angebote einholen, sollten Sie sich prinzipiell im Klaren sein, was Sie wollen und auch einen vernünftigen Schließplan entwickeln, denn eine Schließanlage ist schließlich eine große und richtige Investition in die Zukunft.

Je nach Größe der Schließanlage und der in Frage kommenden Förderung empfiehlt es sich, mindestens drei bis fünf Angebote einzuholen. Zertifizierte Schlüsseldienste gibt es aber wie Sand am Meer. Deshalb sollten Sie sich besser acht Angebote einholen. Schnelldienste im Supermarkt können Sie dabei getrost unberücksichtigt lassen.

Die Tricks der Hersteller und Schlüsseldienste

Die Schlüsseldienste holen sich in aller Regel die Angebote bei den Herstellern ein. Für Ihre Angebotsanfra-

gen für eine neue Schließanlage werden sie daher recht gute Preise erzielen. Das ist aber nur eine Seite der Medaille. Wenn Sie Schlüssel und/oder Zylinder nachbestellen, können die Preise plötzlich wesentlich höher ausfallen. Falls Sie nicht aufgepasst haben, dürfen Sie nur bei dieser einen Firma bestellen (Lizenzbau). Achten also Sie darauf, dass Sie Ihre Nachbestellungen bei jedem beliebigen Schlüsseldienst vornehmen können.

Welche Versicherung zahlt bei Schlüsselverlust?

Gegen diese Kosten können Sie sich versichern. Die Privathaftpflichtversicherung zahlt bei Verlust fremder Schlüssel. Ihre Hausratversicherung springt dann ein, wenn der Schlüssel bei einem Einbruch oder Raub wegkommt. Die Klausel „Schlüsselverlust“ ist mit unterschiedlichen Höhen in guten Privathaftpflicht-Tarifen bereits enthalten.

Unsere Mitglieder werden diesbezüglich und zu allen anderen Versicherungen innerhalb des Vereins, der Verbände und „privat“ kostenlos von unserer generalbevollmächtigten Maklerin informiert und beraten.

André Kind

1. Vorsitzender „Lerchenwiese“ e. V.

3 Fragen an ...

... Bernd Schindler, Leiter der Schlichtergruppe des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK)



Sie leiten seit zwei Jahren die Schlichtergruppe des SLK. Welche Aufgaben hat die Gruppe?

Unsere Aufgabe besteht vor allem darin, Streitigkeiten zwischen Vorstand und Pächter sowie zwischen Pächtern untereinander zu schlichten und im Endeffekt aus der Welt zu schaffen. Dabei handelt es sich meist um Probleme im Zusammenhang mit der Kleingartenordnung. Oft geht es z. B. um die Grenzbebauung bzw. Grenzbeplantung und sich daraus ergebende Konsequenzen, aber auch solche Sachen wie Pflanzabstände, Überwuchs, Heckenschnitt und -höhe, Badebecken und Lärmbelästigung. Bei Unstimmigkeiten zwischen Vorstand und Pächter dreht es sich fast immer um Festlegungen in der Kleingartenordnung (kleingärtnerische Nutzung, Anliegerpflichten usw.), aber auch

um finanzielle Probleme und Gemeinschaftsarbeit.

Wie werden diese Aufgaben in der praktischen Arbeit – besonders derzeit – erfüllt?



Bernd Schindler

In unseren Sprechzeiten hören wir uns zuerst beide Parteien an. Das erfolgt manchmal auch getrennt. In unserer vierköpfigen Gruppe beraten wir darüber und bilden uns eine Meinung. Danach werden die jeweiligen Vorstände oder Pächter beraten und eine weitere Vorgehensweise zur Lösung der Probleme vorgeschlagen. Das kann mit Vorort-Terminen verbunden sein. Unter den Bedingungen der Corona-Pandemie ist es etwas schwieriger. Zu Zeit werden nur wichtige Fälle telefonisch behandelt. Zu beachten ist noch, dass die Schlichtergruppe nur ein beratendes Organ ist. Sie wird nicht tätig,

wenn im Verein ein Organ zur Schlichtung von Streitigkeiten besteht oder wenn eine Partei in der Sache bereits ein ordentliches Gericht angerufen oder einen Rechtsanwalt eingeschaltet hat.

Welche Anforderungen werden an die Mitglieder der Gruppe gestellt?

Die Schlichtergruppe wird vom geschäftsführenden Vorstand des SLK für fünf Jahre berufen. Sie kann aus fünf Mitgliedern und zwei Nachfolgekandidaten bestehen. Wir könnten Verstärkung gebrauchen. Bewerber sollten möglichst ehemalige erfahrene Vorsitzende oder Obleute von Bezirksgruppen und erfahrene Kleingärtner ohne Vorstandsfunktion sein. Sie sollten sich in den für das Kleingartenwesen zutreffenden Gesetzen etwas auskennen, Finger-spitzengefühl haben sowie unparteiisch und korrekt sein.

Wissenswertes (nicht nur) für Neulinge (6)

Wer einen Kleingarten für wenig Geld übernimmt, handelt sich oft eine Menge Arbeit ein. Häufig sind diese Gärten seit Jahren nicht bewirtschaftet worden und sehen entsprechend aus.

Es ist durchaus möglich, dass der Neugärtner zunächst jede Menge Fragen und Probleme hat: Was wächst denn hier und was davon möchte ich behalten? Darf ich alles, was mir nicht gefällt, herausreißen? Wie bearbeite ich den Boden? Wohin mit dem Unkraut? Was wächst im ersten Jahr schnell, macht grün und bunt? Welchen Baum, welchen Strauch darf ich entfernen? Was muss ich vielleicht entfernen, weil es laut Kleingartenordnung nicht in die Parzelle gehört?

Nach dem Blick in die Vereinsdokumente – Kleingartenpachtvertrag, Kleingartenordnung und weitere Unterlagen, die bei der Gartenübernahme übergeben wurden – ist ein klärendes Gespräch mit dem Fachberater stets hilfreich. Oft können auch die Gartenachbarn die eine oder andere Frage beantworten. Solche Kontakte sind sehr wertvoll und sollten auch ständig gepflegt werden.

Dennoch kommt der Neugärtner nicht umhin, einmal kräftig mit dem Spaten zu arbeiten. Der Boden muss von unerwünschten Wurzelunkräutern befreit und gründlich gelockert werden. Anderenfalls führt das Gärtnern nicht zum gewünschten Erfolg. Die Fachberater können auch sagen, was evtl. stehen bleiben könnte und was unbedingt entfernt werden sollte. Rasenflächen, die vom Standort



So eine Parzelle gibt es für wenig Geld, doch sie urbar zu machen, ist mit viel Arbeit verbunden.

Foto: SLK

her bleiben sollen, müssten bewertet werden. Wenn die Gräser noch dominieren, lohnt die Sanierung. Die beste Maßnahme wäre vertikutieren und nachsähen. Wenn viel Gänseblümchen zu sehen sind, muss entschieden werden, sie zu akzeptieren oder die Flächen neu aufzubauen. Die Fachberater können entsprechende Empfehlungen geben.

Schon gibt es die nächste Fragen: Wohin mit den Abfällen? Am günstigsten wäre kompostieren. Achtung: Unkräuter, die mit Samenständen be-

stückt im Garten stehen, gehören nicht auf den Kompost. Die Samen würden ihre Keimfähigkeit nicht verlieren und nach dem Verteilen des Kompostes wieder auflaufen. Besser ist es, solche Unkräuter in den Wertstoffhöfen der Stadt zu entsorgen. Die Vereinsmitglieder wissen, wo sich der nächstgelegene Wertstoffplatz befindet.

Nicht selten wird auch bereits im ersten Jahr mit der „Einrichtung“ des Gartens begonnen. Der Neugärtner ist immer auf der sicheren Seite, wenn er vor Beginn der baulichen Maßnahme mit dem Vereinsvorstand darüber spricht. Denn das Bauen im Kleingarten unterliegt strengen Regeln, die einzuhalten sind. Deswegen müssen Baumaßnahmen vom Vorstand genehmigt werden. Dazu zählen neben Lauben auch befestigte Wege, Terrassen, Sitzcken, Sichtschutzwände, Pergolen, Spielgeräte für Kinder, Teiche, Badebecken Gewächshäuser usw.

In manchen Vereinen gibt es eine von der Mitgliederversammlung beschlossene Bauordnung in der alles geregelt ist. Die gründliche Information über die Zulässigkeit der geplanten baulichen Maßnahme ist immer gut und kann evtl. viel Ärger oder auch unnötige Kosten sparen. Denn es kann durchaus sein, dass ungenehmigte bauliche Einrichtungen zurückgebaut werden müssen. -r

ZAUN+TOR GmbH



Alu-System • Modern-Art
Antikzaun Schmiedezaun

Ornamentmatten (Schmuckzaun)

Gittermatten

Sichtschutz Gabionensichtschutz

Schiebetoranlagen

Flügel- und Faltoranlagen



Berliner Straße 83, 04129 Leipzig

Tel.: 0341/9097328

Fax: 0341/9098438

Mail: leipzig@zaunundtor.de

www.zaunundtor.de

Gebührenbefreiung für Registereintrag

Eigentlich soll das 2017 EU-weit eingeführte Transparenzregister Geldwäsche und Terrorfinanzierung verhindern. „Nebenbei“ sorgt es in vielen Kleingärtnervereinen für Verunsicherung und Mehrarbeit.

Seit 2017 werden mit der EU-weiten Einführung der Transparenzregister die natürlichen Personen kenntlich gemacht, die hinter zum Teil stark verschachtelten Strukturen von juristischen Vereinigungen und Rechtsgestaltungen stehen. Auf diese Weise soll der Missbrauch solcher Vereinigungen und Rechtsgestaltungen zum Zweck der Geldwäsche und Terroris- musfinanzierung verhindert werden.

Zur Finanzierung des Transparenz- registers werden alle Vereinigungen herangezogen, über die dort Informa- tionen erhältlich sind, also auch un- sere Kleingärtnervereine.

Das Transparenzregister wird vom Bundesanzeiger Verlag GmbH im öf- fentlichen Auftrag geführt. Dieser Ver- lag erhebt dafür Gebühren. Entspre- chende Gebührenbescheide des Ver- lages, die in jüngster Zeit versandt worden sind, sind seriösen Ursprungs und rechtens. Für gemeinnützige Ver- eine gibt es seit 2020 die Möglich- keit, sich von der Gebühr befreien zu las- sen. Liegt ein Bescheid rückwirkend, z.B. ab 2018, 2019 und für 2020 vor, empfiehlt Rechtsanwalt Karsten Duck- stein, nur für 2018 und 2019 die Ge- bühr zu zahlen und für 2020 einen Antrag auf Befreiung zu stellen. Wie

dieser zu gestalten ist, wurde den Vereinen beider Leipziger Verbände in Rundschreiben mitgeteilt. Die Be- freiung muss jährlich beantragt wer- den. Der Antrag wirkt in dem Jahr, in dem er gestellt wurde, kann aber nicht rückwirkend gestellt werden.

Dass die Gebührenbefreiung nur auf Antrag und nicht automatisch ge- währt werden kann, ist eine Zwischen- lösung, da der registerführenden Stel- le nicht bekannt ist, welche Vereini- gung vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig eingestuft wurde bzw. ob diese Einstufung im jeweiligen Ge- bührenjahr noch aktuell ist. -r

Terminübersicht des Kreisverbandes

Beratung für Vorsitzende in der Geschäftsstelle

- 08.05., 10 Uhr: „Bauordnung Kreisverband“ (nach Anmeldung)
- 12.06., 10 Uhr: „Kleingartenordnung“ (nach Anmeldung)

Erweiterte Vorstandssitzung

- 20.05. und 17.06., 15 Uhr, in der Geschäftsstelle

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, mit Termin

Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine

- 06.05., 09-13 Uhr: nach Anmeldung in der Geschäftsstelle

Sprechstunde Datenschutz

- 29.06., 16 Uhr: nach Anmeldung in der Geschäftsstelle

Schulung für Bauverantwortliche der Vereine

- 05.06., 10 Uhr: Vereinsheim des KGV „Südstern“ e.V., Markklee- berg, auf Einladung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Auf Grund der aktuellen Entwicklung der Coronapandemie und daraus resultierenden neuen Einschränkungen für Leipzig und Umgebung muss für alle geplanten Termine individuell geprüft werden, ob diese stattfinden können.

Bitte informieren Sie sich über anstehende Termine auf der Homepage des Kreisverbandes. Sie erreichen diese über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des nebenstehenden QR-Codes. Auf unserer Homepage finden Sie auch weitere interessante Termine und Infos rund um Natur und Kleingär- ten.



„Der Mensch ist erst wirklich tot,
wenn niemand mehr an ihn denkt.“

Bertolt Brecht

Wir trauern um unser langjährigen
Vereinsvorsitzenden

Nick Syrbe

der im März 2021 im Alter von 77 Jahren
verstorben ist.

Mit ihm verliert das Leipziger Kleingartenwesen
einen engagierten Gartenfreund.

**Der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der
Kleingärtner Westsachsen e.V. und
der Vorstand des
KGV „Jacobigarten Gundorf“ e.V.**

„In jeder Träne lebt ein Tropfen Erinnerung
und mit ihr ein Licht, das weiterlebt.“

Monika Minder

Wir trauern um unsere langjährige
stellvertretende Vereinsvorsitzende

Friedericke Kettelgruber

die im März 2021 verstorben ist.

Mit ihr verliert das Leipziger Kleingartenwesen
eine engagierte Gartenfreundin.

**Der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der
Kleingärtner Westsachsen e.V. und
der Vorstand
des KGV
„An der Mühle Schkeuditz“ e.V.**

■ „Westendgärten“ danken allen Helfern

Anfang März wurde der Kleingärtnerverein „Westendgärten“ e.V. Opfer von Einbruch und Vandalismus. Unbekannte hatten sich Zugang zum Vereinsgelände verschafft und hatten die Voliere ins Visier genommen. Das beliebte Vogeldomizil zeigte deutliche Spuren von Zerstörungswut, alle Vögel waren verschwunden.

In den darauffolgenden Wochen erfuhr die „Westendgärten“ viel Unterstützung durch die KGV „Seilbahn“ und Froschburg“ e.V., die entscheidend dazu beigetragen haben, die Voliere wieder herzurichten. Der Vereinsvorstand und die Gartenfreunde der „Westendgärten“ bedanken sich bei allen Unterstützern. -r

■ Flächen für Blühwiesen gesucht

Die Leipziger Volkszeitung will Lebensräume für Bienen und andere Insekten fördern und sucht Mitstreiter in Kleingärtnervereinen.

Innerhalb eines festgelegten Aktionszeitraumes will die LVZ für jedes neue „LVZ+ Abo“ einen Quadratmeter Blühwiese pflanzen. Nach Ablauf des Aktionszeitraums wird Bilanz gezogen und die zu bepflanzende Fläche ermittelt. Derzeit ist die Leipziger Volkszeitung noch auf der Suche nach geeigneten Freiflächen, die zu insektenfreundlichen Blühwiesen umgewandelt werden können.

Aus diesem Grund, sind alle Leipziger Kleingärtnervereine (KGV) eingeladen, sich für eine Teilnahme zu



bewerben und eigene Freiflächen zur Verfügung zu stellen. Die ehrgeizigen Pläne werden zudem redaktionell begleitet und für die Leipziger Volkszeitung dokumentiert.

Starten soll die Aktion zum Tag der Bienen, am 20. Mai 2021. Die Redaktion der Leipziger Volkszeitung hofft, dass möglichst viele KGV beteiligen. Anmelden können Sie sich telefonisch unter 0341/ 218 117 36 oder per E-Mail an s.matrmawi@lvz.de -r

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Helmut Wendt,

1. Vorsitzender des KGV „Am Wasserturm“ e.V., zum 75. Geburtstag,

Hans-Jörg Schwarz,

1. Vorsitzender des KGV „Windorf“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Henry Kiessling,

1. Vorsitzender des KGV „Siegismund“ e.V., zum 50. Geburtstag, und

Roman-Gordon Lukaszyc,

1. Vorsitzender des KGV „Gartenfreunde Südwest“ e.V., zum 35. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Am Wasserturm“ e.V., Windorf“ e.V., „Siegismund“ e.V. und „Gartenfreunde Südwest“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Roswitha Petzold,

1. Vorsitzende des KGV „Zur Erholung“ e.V., zum 78.,

Lothar Straube,

1. Vorsitzender des KGV „Zum Kirchblick“ e.V., zum 72.,

Ute Kranz,

1. Vorsitzende des KGV „Naturfreunde Taucha“ e.V., zum 68.,

Steffen Huß,

1. Vorsitzender des KGV „Kanaldreieck“ e.V., zum 64., und

Ute Eggert,

1. Vorsitzende des KGV „Am Kärrnerweg“ e.V., zum 63.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Nelke-Jagd Rico Nelke Qualifizierter Jäger

**Probleme mit Waschbär,
Fuchs, Marder oder Enok?**

- Fallenberatung & Fang
- Dachbodenreinigung
- Schadensbehebung am Objekt
- tierschutzgerechter Umgang
- Vergrämuungsmaßnahmen vor Ort
- Schulung in ihrem Kleingärtnerverein zum Umgang mit Fallen

**Hier erreichen Sie mich:
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
Telefon: 0162 7617090
www.nelke-jagd.de**

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (38)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den Kleingärtnerverein „Eigene Scholle“ e.V., dessen 1,52 ha große Anlage in der Pommernstraße 59 in 04318 Leipzig liegt.

Im Juni 1916 wurde für den Eigenanbau Land hinter der Stötteritzer Ziegelei angeboten. Es fand sich ein geschäftstüchtiger Bürger, der mit den Eigentümern (Friedrich Hermann, Richard Springer und Friederike Henriette Schmidt) einen Pachtvertrag über 1,522 ha Land für 2 Pf./m² abschloss. Er parzellierte es und verpachtete es ab Oktober 1916 für 10 Pf./m². Da der Zwischenpächter die Preise allmählich auf 15 Pf./m² trieb, kam Unmut auf.

Mit der 1919 vom Reichstag beschlossenen Kleinpachtlandordnung konnten die Zwischenpächter ausgeschaltet werden. Wichtige Bedingung war allerdings die Zugehörigkeit zu einem Gartenverein. Deswegen entschlossen sich die Pächter des Schmidt'schen und Springer'schen Geländes, dem Nachbarverein „Osthöhe“ e.V. als eigene Abteilung beizutreten.

Im August 1932 löste die Nachricht, dass das Springer'sche Gelände zum Verkauf anstehe, Befürchtungen unter den Vereinsmitgliedern aus. In diesem Zusammenhang kam der 1922 diskutierte, aber verworfene Gedanke zum Kauf des Geländes erneut auf. Dieser wurde allerdings von der Hauptversammlung des Gesamtvereins abgelehnt. Daraufhin gründeten die Mitglieder der Abteilung Schmidt-Springer im Oktober 1932 einen Verein namens „Schmidt-Springer“ und kauften das Gelände. Am 15. Dezember 1932 erfolgte die Grundbucheintragung.

Nachdem der Verein im September 1933 weiteres Land gekauft hatte, verfügte er über 15.210 m² Eigentumsland. Finanziert wurden die Grundstückskäufe vor allem über ein Darlehen der Gartenfreunde. Die Freude

in der Kolonie über den eigenen Grund und Boden sollte leider nicht lange anhalten. Im Oktober 1933 wurde der Verein aufgefordert, sich aufzulösen und sich wieder dem KGV „Osthöhe“ anzuschließen. Es gab mehrere Versammlungen in denen die Mitglieder immer wieder ihre Ablehnung zum Ausdruck brachten. Das führte zum Erfolg. Im Januar 1936 wurde bekannt gegeben, dass die Zusammenlegung der beiden Vereine vom Tisch sei. Das wirkte sich positiv auf das Vereinsleben aus. Der Verein wurde 1943 von der Stadtgruppe für seine gute



Der Vereinsbungalow. Foto: SLK

Arbeit ausgezeichnet. Mit der Dauer des Zweiten Weltkrieges und größer werdenden Sorgen der Gartenfreunde schief das Vereinsleben ein.

Nach Kriegsende kam nur ganz allmählich wieder Leben in die Anlage. Ende 1946 wurde der Verein im Register gelöscht und der damaligen Struktur des Kleingartenwesens untergeordnet. Im September 1950 kam die Aufforderung, den Namen zu ändern. Die Mitgliederversammlung einigt sich auf den Namen „Eigene Scholle“.

In den Folgejahren kämpften die Gartenfreunde immer wieder um ihren Grund und Boden, denn schließ-

lich hatten sie ihr Gelände in den Jahren 1932 und 1933 ordnungsgemäß erworben. Enttäuschung machte sich breit, als im Dezember 1954 die Mitteilung kam, dass das gesamte Vereinsgelände in staatliches Eigentum zu überführen ist. Von 1960 bis 1972 wurden den Kleingärtnern zumindest die entrichteten Kaufbeträge wieder ausgezahlt. Die Gartenfreunde ließen sich nicht entmutigen und gestalteten ihre Anlage weiter. So wurden z.B. alle Parzellen mit Strom versorgt.

Mit dem 3. Oktober 1990 begann auch im KGV „Eigene Scholle“ eine neue Zeit. Der Verein musste juristisch und wirtschaftlich eigenverantwortlich handeln. Eine aktuelle Satzung wurde beschlossen und der Verein am 23. August 1990 in das Vereinsregister eingetragen. Im gleichen Jahr beantragte der Verein beim Amt für offene Vermögensfragen die Rückübertragung des Grund und Bodens. Das wurde 1997 endgültig abgelehnt.

Die Arbeit des Vereins konzentriert sich seitdem hauptsächlich auf die weitere Gestaltung der Kleingartenanlage und des Vereinslebens. So wurden z.B. das von 1931 stammende Wassernetz sowie das Stromnetz komplett erneuert. Im Jahr 2017 feierte der Verein sein 85jähriges Bestehen.

Bei der 9. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen am 11. Mai 2013 war die Anlage der „Eigene Scholle“ ein Etappenziel. Die Anlage umfasst 47 gut gepflegt Parzellen und eine kleine Vereinswiese mit einem Vereinsbungalow. -r

Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten, Umweltconsult e.V. Broschüre 3, 1915 bis 1918, 2.79

JUNGPFLANZENVERKAUF bei ANNALINDE

10. April bis 15. Mai | Abholung Di-So 14 bis 18 Uhr | Lützner Straße 108

NUR per Vorbestellung im Internet möglich.

Das geht ganz einfach: Jungpflanzen auswählen, Abholdatum festlegen, bezahlen.

www.shop.annalinde-leipzig.de

Auch dieses Jahr bieten wir wieder in großer Vielfalt Gemüse und Zierpflanzen für Ihren Garten an. Mit über 200 teils seltenen Sorten ein wahres Vergnügen für jeden Gartenfreund.



■ Erfreuliche „Neuzugänge“ im Kleingarten

Nach mehreren Artikeln über unerwünschte **Neophyten** stellt unsere Autorin mit der **Blauraute (*Perovskia atriplicifolia*)** eine Pflanze vor, die in unseren Gärten gern gesehen ist und auch die Insekten erfreut.

Blauraute wird auch Russischer Lavendel, Russischer Salbei oder Silberstrauch genannt. Sie stammt ursprünglich aus den Steppen Vorderasiens, Zentralasien und China. Sie wurde gegen 1904 in Europa eingeführt und gehört zur Gattung der Perovskien.

Unsere trockener werdenden Sommer sind ideal für diese Pflanzen. Die dekorativen Halbsträucher sind für sonnige, windgeschützte, trockene und nährstoffarme Standorte prädestiniert. Kalkhaltiger Boden und eine sonnenexponierte Lage verstärken die Blaufärbung der Blüten. Aus der Distanz erinnern die zartblau-violetten, ährenförmige Lippenblüten stark an Lavendel, kein Wunder, sind sie doch mit Lavendel, Thymian und Salbei verwandt. Die Blüten duften aromatisch, ebenso die graufilzigen Blätter. Die aufrechten, lockeren Halbsträucher werden, je nach Sorte, 50 bis 150 cm hoch und blühen von Juli

bis in den September/Oktober. Insekten, wie Schwebfliegen, Bienen, Hummeln und Schmetterlinge, besuchen die Blüten den ganzen Sommer über.

Stattliche Büsche können im Mai nach den Eisheiligen oder im Herbst nach der Blüte geteilt werden, auch die Vermehrung aus einjährigen Stecklingen ist möglich.

Blaurauten sind Flachwurzler. Der Wurzelbereich sollte in den ersten Jahren mit Mulch, Laub oder Reisig vor Frösten geschützt werden. Eingewachsene Pflanzen benötigen den Winterschutz nicht mehr, aber er schadet auch nicht. Sie mögen keine Stau-nässe und keine schweren Böden, Winternässe stellt ein Problem dar. Idealerweise ist der Boden mager und durchlässig, in lehmhaltige Böden sollte eine 10 cm starke Drainageschicht eingebracht und der Bodenaushub mit Sand oder Kies durchlässiger gemacht werden; bei Sandböden wiederum etwas Lehm untermischen. Ist der Standort ideal, sind die Pflanzen robust und kaum anfällig für Schädlinge und Krankheiten. Im Schatten sind weniger Blüten zu erwarten.

Das Laub schützt die Pflanze vor Erfrierungen und sollte deswegen erst im Frühjahr, je nach Witterung, Ende Februar bis Mitte März bis auf 10 cm zurückgeschnitten werden. Verholzte Triebe auf 15 bis 20cm schneiden.



Foto: Wouter hagens / gemeinfrei

Ohne starken Rückschnitt verkahlen die Sträucher im unteren Bereich und verlieren ihre buschige Form. Keine Sorge, die Blüten entstehen am neuen Holz.

Verwendung findet die Blauraute als Kübelpflanze, strukturgebender Zierstrauch in Stein- und Staudengärten, Insektennährpflanze, zwischen Ziergräsern und Rosen. Zu letzteren sollte Abstand gehalten werden, da Rosen mehr Wasser benötigen.

Heike Vogt, Fachberaterin KVL

Sortenempfehlung

- *Perovskia atriplicifolia* „Blue Spire“-kompakter Wuchs, Höhe 1,00-1,50m, Blüte VII-X
- *Perovskia atriplicifolia* „Lacey Blue“-locker, breitbuschig, Höhe 0,50-1,50m, Blüte VII-X
- *Perovskia atriplicifolia* „Filigran“-kompakt, grazil, Höhe 0,80-1,20m, Blüte VIII-IX



Wussten Sie schon?

Sickergruben sind verboten-
wir haben die **Lösung:**
geruchsneutrale
chemiefreie Toiletten

- Innenraumeinbauten und freistehende Toiletten schon ab 92,-€
- Über uns legal entsorgbar oder mit Trennsystem nutzbar
- Produziert in Leipzig aus heimischen Hölzern

Weitere Informationen, Produkte und Zubehör finden Sie unter



0341 / 978 56 936



www.oekolocus-shop.de/shop



Terminübersicht des Stadtverbandes

Die Termine für Mai/Juni 2021 werden vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie veröffentlicht und sind als vorläufige Orientierung zu verstehen. Über zutreffende Termine können Sie sich zeitnah auf der Homepage des SLK informieren. Bei akutem Beratungsbedarf besteht die Möglichkeit der Anfrage per Mail, Telefon oder persönlich nach vorheriger Terminabsprache.



Schulungen für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem SLK

Wann: 08.06., 17 - 18.30 Uhr (auf Einladung)

Was: Schulung für neugewählte Vorsitzende

Wer: Michael Schlachter, stv. Vorsitzender des SLK

Sonstige Termine

- 04./06.05. sowie 01./03.06.: Der „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit.
- 10.06., 15 - 16.30 Uhr: AG Traditionspflege für interessierte Kleingärtner im KGV „Johannistal“

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 03.06., 18 Uhr: Arbeitsschutz im Kleingarten

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)

- 07.06., 17 Uhr: Sommerriss an Obstbäumen

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 02.06., 17 Uhr: Warum Sommerriss? Praktische Durchführung

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 04.06., 17 Uhr: Rasen mähen und pflegen

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Osietzkystr. 22, 04347 Leipzig)

- 03.06., 17 Uhr: Bauliche Anlagen und Tiere

Sprechzeiten Mai/Juni

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 20.05 und 17.06., 14-17 Uhr, [unbedingt anmelden](#), Sprechstunde wird evtl. telefonisch durchgeführt.
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 03.06.; 13.30 - 16 Uhr, [unbedingt anmelden](#). Anfragen bitte schriftlich/per E-Mail.
- Gartenfachberatersprechzeit:
Werner Dommsch 18.05. & 15.06. (9 bis 11.30 Uhr)
Olaf Weidling 03.06. (14.30 bis 16.30 Uhr)
[Anfragen bitte schriftlich/per E-Mail an den SLK stellen.](#)
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Wenn es die Entwicklung der Pandemie-Situation gestattet, ist die Geschäftsstelle wieder zu den gewohnten Zeiten vordergründig für Vereinsvorstände geöffnet. Nutzen Sie zur Klärung Ihrer Anliegen nach Möglichkeit Telefon oder E-Mail und vermeiden Sie persönliche Kontakte. Im Fall eines Besuches sind die aktuellen Hygienevorschriften zu beachten.

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
- Mittwoch für alle Besucher (auch telefonisch) geschlossen
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-17 Uhr, Do 8-12 und 13-16 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist wegen der Pandemie derzeit geschlossen.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig. Das Museum ist wegen der Corona-Pandemie derzeit geschlossen.

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst, Tel. (0341) 212094963
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.- Do. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 15 Uhr
Bitte vor Besuch telefonisch anfragen.

Aktuelle Informationen

finden sie auf

www.stadtverband-leipzig.de



Gesundes aus der Natur zum Trinken: Bärlauchschnaps

Wenn es im Leipziger Rosental oder auch in anderen Auwäldern im Frühjahr intensiv nach Knoblauch riecht, ist Bärlauchzeit. Bärlauch (*Allium ursinum*) gehört zur Familie der Liliengewächse und hat eine lange Geschichte. Denn schon im 8. Jahrhundert sollte Karl V. angeordnet haben, Bärlauch anzupflanzen. Durch den Bärlauch sollten Vampire vertrieben sowie Hexen und Schlangen abgewehrt werden. Eine aphrodisierende Wirkung wurde ihm auch nachgesagt. Jedenfalls ist er reich an verschiedenen gesundheits-

fördernden Inhaltsstoffen (z.B. ätherische schwefelhaltiges Öl, Aminosäuren, Vitamin C). Beim Sammeln der Blätter ist allerdings Vorsicht geboten. Denn der Bärlauch kann leicht mit den giftigen Blättern der Maiglöckchen verwechselt werden.

Wir wollen mit dem Bärlauch aber keine Hexen und Schlangen vertreiben, sondern ein schmackhaftes Getränk brauen. Dazu werden zwei Handvoll frischer Bärlauch gewaschen und gründlich trocken getupft. Mit einem geeigneten Messer kleinschneiden

und in ein Ansatzgefäß geben. Dann kommt noch ein Liter Obstler dazu. Das Gefäß an einen warmen, aber nicht sonnigen Platz stellen und hin und wieder gründlich durchschütteln. Nach vier Wochen kann filtriert und in Flaschen gefüllt werden. Etwas gekühlt getrunken schmeckt man die gesundheitsfördernde Wirkung. Aber nur kleine Schlucke genießen, denn der Bärlauchschnaps ist appetitanregend.

Quelle: Kräuterbuch für die Gesundheit“, Weltbild, S 160)

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Welche Besonderheiten gibt es beim Schnitt der Süß- und Sauerkirschen zu beachten? Was sind Bukett-Triebe?

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

hier ist wieder der Garten-Olaf. Heute werden wir, wie im April angekündigt, das Thema „Schnitt der Süßkirsche“ behandeln. Süßkirschen zählen zu den starkwüchsigen Bäumen und können eine Höhe von bis 20 m erreichen. Der ideale Termin für den Schnitt ist der Sommer.

Das gilt für Süß- und Sauerkirschen gleichermaßen, da die unvermeidlichen Schnittwunden während der Vegetationsperiode schneller heilen. Dabei können in einer ausgleichenden Krone noch im selben Jahr die nächsten Knospen angelegt werden, was sich förderlich auf die Fruchtholzverjüngung auswirkt. Auf diese Weise erzielen Sie einen besseren Ertrag.

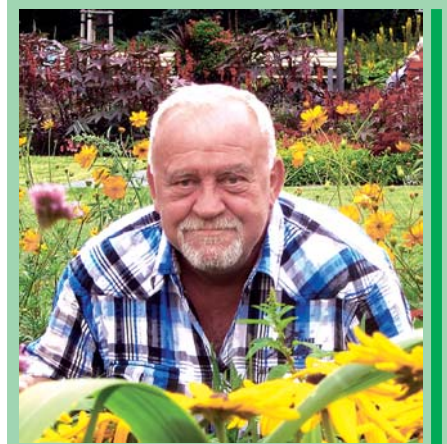
Der ideale Zeitpunkt für den Schnitt der Kirsche ist Ende Juli bis Ende August, ein späterer Zeitpunkt für den Kirschbaumschnitt wäre zum Herbstbeginn, da in dieser Zeit die Blätter vom Baum fallen und Sie einen besseren Überblick haben.

Wählen sie für den Schnitt einen trockenen Tag ohne hohe Temperaturen und prallen Sonnenschein. Der perfekte Tag für den Schnitt ist, wenn es in zuvor keinen Dauerregen gege-

ben hat, denn nasses Holz ist nicht geeignet für Schnittmaßnahmen.

Die Süßkirsche entwickelt von Natur aus eine pyramidale Krone. Sie blüht und fruchtet an den zwei- und dreijährigen Trieben. Ihre Blütezeit ist im April, daher ist sie für Spätfröste empfindlich. Einige Bäume sind angewiesen auf Fremdbefruchtung.

So schneiden sie einen Kirschbaum richtig: Bevor Sie sich mit der Kronenerziehung beschäftigen, nehmen Sie alle Zweige ins Visier, die nicht zum Grundgerüst gehören. Betroffen sind Konkurrenten zum Stamm mit steil aufgerichtetem Wuchs. Diese schneiden Sie mit einer scharfen Säge zuerst am Astring ab. Aber bitte keine Stummel stehen lassen, da sonst Pilze, Viren und Schädling das Holz befallen. Danach beseitigen Sie die Äste, die nach unten wachsen; außerdem die Triebe, die sich gegenseitig berühren, um die Rinde nicht zu beschädigen. Eine waagerechte bis leicht aufrechte Wuchsrichtung zeichnet eine vitalen Bukett-Trieb aus.



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

(45°). So kann mehr Licht und Sonne auf den Trieb scheinen. Das Beschweren sollte so lange erfolgen, bis sich der Trieb in dieser Richtung hält und das Dickenwachstum den Ast stärkt.

Liebe Gartenfreunde, wächst ihnen ein Kirschbaum über den Kopf, regulieren Sie das Höhenwachstum mit einem gezielten Schnitt. Sägen Sie den Stamm auf die gewünschte Höhe ab. Als Empfehlung: Schneiden Sie Ihren Kirschbaum als Hohlkrone in einer Höhe, in der Sie noch im Alter ernten können, also maximal 4 m. Höhenwachstum kann bei der Ernte der Kirschen reguliert werden. Die Äste, die für sie zu hoch sind, wegschneiden und unten abernten.

Um die Ertragskraft des Kirschbaumes bis ins hohe Alter zu bewahren, darf die Krone nicht vergreisen. Durch den Erhaltungsschnitt wird Fruchtholz produziert und die Krone wird lichtdurchlässiger.

Fazit: Totes Holz gründlich auslichten. Dünne und schwache Zweige am Ansatz abschneiden. Nach innen gerichtete, sich kreuzende oder reibende Triebe entfernen. Wenn möglich, abgetragenes Fruchtholz auf einen jungen Zweig ableiten. Zu hohe Bäume auf die gewünschte Höhe zurückschneiden.

Das Wichtigste ist: Ihr Obstbaum braucht Licht und Sonne und eine offene Krone, damit ihr Obstbaum besser Trocknen kann, und von Krankheiten weniger befallen wird. Viel Spaß beim Schneiden. **Euer Garten-Olaf**



Was sind Bukett-Triebe? Kurztriebe am mehrjährigen Holz bilden an der Spitze Blütenknospenbüschel. Hier entstehen Früchte von bester Qualität. Dieses Fruchtholz bleibt von der Schere unbehelligt. Einen senkrechten Seitentrieb mit dem Potenzial zum Bukett-Trieb binden Sie mit einer Schnur oder mit einem Gewicht nach unten

Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht 1936:** Harald Sapper zum 65., Martina Züchner zum 65., **Landfrieden:** Rolf-Peter Grünberg zum 81., **Neues Leben:** Helga Graef zum 85., **Osthöhe:** Helmut Krüger zum 75., Rainer Deckenbach zum 70., Petra Derfurt zum 65., **Reichsbahn Connewitz:** Günther Kabisch zum 83., Ingrid Kabisch zum 80., Reiner Böhm zum 65., **Seilbahn:** Birgit Genzel zum 60., Kurt Schmelter zum 80., Peter Kaiser zum 81., Christina Möbius zum 80., **Volkshain-Anger:** Eberhard Hertwig zum 83., Jochen Heinicke zum 82., **Zum Hasen:** Wolfgang Klinger zum 65., Dietlinde Schmidt zum 65., Die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ schließt sich den Glückwünschen an.

Sie fragen – wir antworten



Darf ich einer Person meines Vertrauens mit einer Vollmacht das Recht einräumen, meinen Kleingarten bei Abwesenheit (z.B. wegen Krankheit) zu betreten und Gartenarbeiten zu verrichten?

Aus der in der Rechtspraxis allgemein möglichen Textgestaltung von Vollmachten, wonach die Vertrauensperson nach dem Willen des/der Vollmachtgebers/in berechtigt ist, ihn in allen bzw. ausdrücklich bezeichneten Angelegenheiten zu vertreten, sind bezüglich des Pachtverhältnisses über Kleingärten i. S. § 1 Abs. 1 Ziff. 1 und 2 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) zutreffende gesetzliche Regelungen und Vereinbarungen im Kleingartenpachtvertrag (einschl. der sich aus der Kleingartenordnung des Verpächters ergebenden Rechte und Pflichten) nicht zu umgehen.

Aus dem BKleingG und einschlägiger Rechtsprechung ergibt sich für den/die Pächter eines Kleingartens nicht nur das **Recht** zur kleingärtnerischen Nutzung der Pachtsache i.S. § 1 Abs. 1 Ziff. 1 BKleingG und einer gärtnerischen Bewirtschaftung, sondern auch die **Pflicht** hierzu. Diese gesetzliche Bewirtschaftungs- und Nutzungspflicht ist zugleich eine Vertragspflicht, denn sie ist regelmäßig Gegenstand der Vereinbarungen im Kleingartenpachtvertrag.

Die Bewirtschaftungs- und Nutzungspflicht ist verbunden mit weiteren bei Abschluss des Kleingartenpachtvertrages übernommenen Verpflichtungen, die sich aus Beschlüssen der Mitgliederversammlung des Kleingärtnervereins (KGV) als Betreiber der Kleingartenanlage und Verpächter von Kleingärten ergeben. Sie erlangen folglich ihre Verbindlichkeit für alle Kleingar-

tenpächter aus entsprechenden Vereinbarungen im Kleingartenpachtvertrag und aus Regelungen in der für die Kleingartenanlage des Verpächters jeweils gültigen Kleingartenordnung. Die Pflicht ist Bestandteil jedes Kleingartenpachtverhältnisses. Folglich bestehen diese Verpflichtungen nicht nur für alle Vereinsmitglieder, sondern auch für alle Kleingartenpächter. Das heißt, dass bei einer der Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses zeitlich vorausgehenden Beendigung der Mitgliedschaft im KGV die genannten Vertragspflichten nicht enden.

Berechtigt sind anzutreffende kritische Bemerkungen der Gartenfreunde – und dies nicht nur zu diesem Problemkreis – wonach der Wille des Gesetzgebers im BKleingG in Bezug auf alle das Kleingartenpachtverhältnis betreffenden Grundfragen vollständiger, schlüssiger und somit auch verständlicher zum Ausdruck gebracht werden könnte und sollte.

Der herrschenden Rechtsmeinung folgend, ist die Bewirtschaftungs- und Nutzungspflicht in erster Linie durch Selbstarbeit, das heißt, durch eigene Leistungen des/der Pächter(s) zu erfüllen. Die **Unterstützung** bei der Gartenarbeit durch zum Haushalt des Pächters gehörende Personen (Haushaltangehörige) ist allgemein anerkannt, wenn auch unterschiedliche Bezeichnungen des berechtigten Personenkreises in der Rechtspraxis anzutreffen sind (bspw. Familienangehörige).

Die Berechtigung zur Unterstützung



*Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.*

anfallender Gartenarbeit durch Haushaltangehörige hebt weder die Verantwortung des Pächters in seiner Vielfalt für den Kleingarten noch die Pflicht zur Bewirtschaftung und Nutzung (vorrangig) durch Eigenleistung auf. Von einer gerechtfertigten Unterstützung bei der Gartenarbeit kann jedoch dann nicht mehr gesprochen werden, wenn der Pächter selbst keine Gartenarbeit mehr verrichten kann (oder will) und diese ausschließlich von Dritten verrichten lässt.

Ist der Pächter des Kleingartens zur Erfüllung der ihm obliegenden Pflichten (Bewirtschaftungspflicht, gärtnerische Nutzungspflicht, Pflicht zur Gemeinschaftsarbeit) durch Eigenleistung nur noch begrenzt oder generell nicht mehr in der Lage, kann und muss von ihm erwartet werden, dass er unverzüglich Kontakt zu seinem Vorstand aufnimmt, so dass alle sich daraus ergebenden Fragen einer einvernehmlichen Lösung zugeführt werden können. Das kann bspw. sein, dass eine (auch nicht zum genannten berechtigten Personenkreis zur Unterstützung gehörende) Person in Pächtermehrheit in das Kleingartenpachtverhältnis eintritt.

Weil es in derartigen Situationen sehr schnell zu Rechtskonflikten und Rechtsstreitigkeiten kommen kann und gegen den Pächter im Einzelfall

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

Fortsetzung auf Seite 13

Die Zeckengefahr ist auch im Garten ein Thema

Das Risiko, durch einen Zeckenstich ernsthaft zu erkranken, hat in den letzten Jahren zugenommen. 2020 wurde ein neuer Höchstwert bei den durch diese Plagegeister übertragenen Krankheiten registriert.

Zecken können gefährliche Infektionskrankheiten übertragen. Dazu gehören Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME). Letzterer Begriff ist etwas irreführend, denn die Krankheit kann auch an milden Wintertagen übertragen werden. So besteht in Deutschland ein Risiko für eine FSME-Infektion u.a. auch im südöstlichen Thüringen und in Sachsen. 2020 wurden in Deutschland mit 704 FSME-Erkrankungen so viele wie noch nie seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 2001 gemeldet.

Die Corona-Pandemie bringt es mit sich, dass sich wesentlich mehr Leute im Freien und natürlich auch in unseren Kleingärten aufhalten. Die Vorstände freut das, denn die Zahl leerstehender Gärten sinkt. Aber Vorsicht: Die Zecken haben unsere Gärten längst als Lebensraum erobert.

Auch wenn der Raum Leipzig noch nicht zu den ausgewiesenen Zeckengebieten, können die Spinnentierchen (meist der Gemeine Holzbock „*Ixodes ricinus*“) im Garten vorkommen. Sie halten sich bevorzugt dort auf, wo es feucht und warm ist. Dazu gehören schattige Stellen in unseren Gärten, an denen sich die Feuchtigkeit besonders lange hält. Das kann vor allem im Frühjahr vielerorts der Fall sein.

Ideales Zeckenterrain sind hohes

Gras, aber auch Büsche und Hecken. Denn die „Holzböcke“ klettern bis zu einem Meter empor und lassen sich dort von einem geeigneten Wirt abstreifen. An dessen Körper suchen sie sich eine passende Stelle, an der es etwas feuchtwarm und die Haut weich ist und setzen sich mit ihrem Stechrüssel, einem Stech- und Saugapparat, fest. Sie ernähren sich vom Blut ihrer Wirte. Schon bei 5 bis 7 Grad wird der Hunger der Zecken geweckt.

Eine entdeckte Zecke muss möglichst schnell herausgezogen werden. Dazu wird sie mit einer Pinzette oder einer speziellen Zeckenzange (gibt es



Ein vollgesogener Holzbock. Foto: Thomas Zimmermann (THWZ) / CC BY-SA 3.0

in Apotheken) möglichst nahe an der Hautoberfläche gegriffen und langsam gerade aus der Haut gezogen. Sie darf auf keinen Fall gedreht oder mit irgendwelchen Chemikalien behandelt werden. Diese veralteten Methoden würde die Zecke reizen und dazu führen, dass sie ihren Speichel abgibt und damit evtl. Infektionserreger auf den Wirt überträgt.

Eine Desinfektion und regelmäßige Beobachtung der Einstichstelle sind ratsam. Bildet sich ein roter Infektionsring, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Das muss nicht bei jedem Zeckenstich passieren, denn nicht alle dieser Plagegeister sind infiziert.

Zur Prophylaxe sollten bei Arbeiten an Gehölzen und anderen zeckengefährdeten Stellen möglichst helle, lange und geschlossene Kleidung sowie feste Schuhe getragen werden. Die Hosenbeine in die Socken stecken, Ärmel und Kragen müssen möglichst eng am Körper anliegen. Es gibt auch chemische Schutzmittel, die allerdings nur begrenzt wirksam sind. Schutzimpfungen sind derzeit nur gegen FSME möglich. Kinder sind besonders gefährdet, denn sie achten beim Spielen nicht immer auf ihre Umgebung. Deswegen ist bei ihnen nach dem Spiel im Garten eine „Zeckenschau“ ratsam. -r

Fortsetzung von Seite 12

der Vorwurf der relevanten erheblichen Verletzung der ihm obliegenden Pflichten nach § 9 Abs. 1 BKleingG berechtigt ist, weil er „das Grundstück unbefugt einem Dritten überlässt“, sollte der Pächter eines Kleingartens vor seinen Entscheidungen immer einen Blick in seinen Kleingartenpachtvertrag und die in der Kleingartenanlage gültige Kleingartenordnung werfen. Deren Nichtbefolgung kann nicht nur zu einer Abmahnung, sondern bei erfolgloser Abmahnung auch zur Kündigung des Kleingartenpachtverhältnisses führen.

Bezogen auf die Vertragsunterlagen

Bitte beachten Sie, dass für Vereine des Kreisverbandes abweichende Regelungen gelten können.

ist auf die im Wirkungsbereich des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) zur Anwendung kommenden Formulare des Kleingartenpachtvertrages zu verweisen. Mit Unterschrift unter den Vertrag wird durch den Pächter der Vertragszweck nach § 3 Abs. 2 anerkannt: „Dem Pächter ist es nicht gestattet, den Pachtgegenstand oder Teile davon weiter zu verpachten oder Dritten zur Nutzung zu überlassen.“

Diese Gesetzes- und Vertragspflicht findet auch in der für jeden Pächter in den Mitgliedsvereinen des SLK gültigen Kleingartenordnung ihren Niederschlag (s. 1.3.). Hierin hat der Verpächter bezüglich der zulässigen Unterstützung in der Gartenarbeit nicht nur sehr klare, sondern auch ange-

messene Regelungen getroffen.

Fazit: Eine zeitlich begrenzte Unterstützung, vorrangig durch im Haushalt des Pächters lebende oder andere mit dem Pächter auf irgendeiner Weise verbundene Personen stellt keine unzulässige Überlassung der Pacht-sache an Dritte dar. Sie sollte jedoch zeitnah durch den Pächter selbst oder durch eine berechtigte Person zu Rücksprachen mit dem Vereinsvorstand und zu dem Einzelfall angemessenen Vereinbarungen führen.

Die gedachte oder bereits erteilte Vollmacht, die der Fragestellung zu Grunde liegt, birgt die Gefahr einer unzulässigen Überlassung der Pacht-sache an Dritte. Sie befreit den Pächter nicht von seinen gesetzlichen und vertraglichen Pflichten.

Leimfallen sind oft tödliche Gefahren für Vögel

Wer seine Obstbäume vor Schädlingen schützen will, legt Leimringe um die Stämme. Doch diese bewährte Methode kann für Singvögel lebensgefährliche Nebenwirkungen haben. Abhilfe ist einfach.

Tatsächlich können Raupen des Kleinen Frostspanners ganze Bäume kahlfressen, aber in intakter Natur stellt sich ein Gleichgewicht zwischen Schädlingen und Nützlingen ein, eine Bekämpfung ist meist nicht nötig; beispielsweise sind insektenfressende Vögel gute Schädlingsvertilger. Leimringe werden im Handel als giftfreie Methode für die Schädlingsbekämpfung an Obstbäumen angeboten. In vielen Kleingärten hängen diese Fallen, ohne dass bekannt ist, welche Gefahr sie darstellen.

In einer Leipziger Kleingartenanlage wurden an nur einem Leimring zwei Blaumeisen und eine Kohlmeise verklebt gefunden. Die Finderin griff beherzt ein, kletterte über den Zaun, entfernte den Leimring vom Baum und brachte ihn zur Wildvogelhilfe des NABU Leipzig. Eine Blaumeise ist an dem Stress gestorben. Die beiden andere bleiben Langzeitpfleglinge, bis die Federn nachwachsen.

In der Natur kommt es vor, dass Meisen verschiedener Arten sich gegenseitig attackieren, wenn sie ein geschwächtes Tier in Not beobachten. Für die Vögel war die Gefahr sich selbst zu verkleben nicht zu erkennen.

Wenn diese Art der Schädlingsbekämpfung unvermeidlich ist, sollten die Klebefallen aber mit einer Draht-



Eine einfach anzufertigende Gittermanschette kann verhindern, dass Vögel an Leimringen festkleben. Foto: K. Peterlein

manschette ummantelt werden, damit sich Vögel nicht an dem harzartigen Kleber verfangen. Man kann die Manschette beispielsweise aus Vollerendraht mit einer maximalen Maschenweite von 12 mm x 12 mm herstellen. Man ummantelt den Leimring in einem Abstand von 2 cm, damit ist genug Sicherheitsabstand zwischen dem Gefieder der Vögel, die an den Bäumen klettern, und dem Leim. Oben und unten schneidet man die ersten zwei Maschen alle 3 bis 4 cm ein und biegt sie nach innen. Damit wird ver-

hindert, dass Vögel am Stamm entlang von oben oder unten durch das Gitter schlüpfen.

Auch klebrige, gelbe Insektenfallen, sogenannte Gelbtafeln, werden in Baumärkten frei verkauft. Die von ihnen ausgehende Gefahr ist für Vögel nicht erkennbar: Durch die starke Klebewirkung können sie daran kleben bleiben. Auch für andere Tiere, wie zum Beispiel Fledermäuse, können Leimringe und Gelbtafeln tödliche Fallen sein.

Fliegenfänger, die häufig in Tierställen aufgehängt werden, können Schwalben zum Verhängnis werden. Der harzartige Kleber dieser Fallen führt entweder zum Verlust der Federn oder verklebt das Gefieder so stark, dass die Vögel flugunfähig sterben, wenn sie nicht gefunden und gerettet werden.

Jahr für Jahr werden in der Wildvogelhilfe Leipzig verklebte Vögel aufwendig gereinigt. Bei starken Verklebungen kommt es auch zu Gefiederschäden, sodass einige Vögel sehr lange in Pflege bleiben, bis neue Federn nachwachsen. Nur mit intaktem Gefieder können die Vögel in die Freiheit entlassen werden. Die Dunkelziffer von verklebten Vögeln, die nicht gefunden und gerettet werden, ist sicherlich viel höher.

Karsten Peterlein

LAV Technische Dienste GmbH & Co. KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz

Zwenkauer Straße 155 · 04420 Markranstädt

Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis

Gebrüder-Helfmann-Str. 13 · 04824 Brandis OT Beucha

Telefon: 034292 / 269890 und 299891



Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr

Aktion Mai 2021: Koniferenerde

Spezialerde für Koniferen, Thuja und Nadelgehölze.

Die Bodeneigenschaften sind für diese Pflanzen optimiert.

Eigenschaften:

- steinfrei, frei von Unkräutern
- gute Nährstoffversorgung
- hohe Wasserspeicherfähigkeit & optimaler pH-Wert
- frei von Schadstoffen
- Körnung: 0-20 mm

29,93 €/m³
statt 33,25 €/m³

10 % gespart



Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (43)

Die **Durchwachsene Silphie** (*Silphium perfoliatum*) ist eine in Nordamerika beheimatete Art aus der Familie der Korbblütler. Sie ist ausdauernd, mehrjährig kann bis zu drei Meter hoch werden.

Bei Kleingärtnern ist die Durchwachsene Silphie wegen ihres geringen Pflegebedarf und die Langlebigkeit als Solitärstaude beliebt. Auch Imker mögen sie, da Korbblütler für Bienen und andere Insekten interessant sind. Außerdem eignet sie sich als Grünfutter für Haustiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Schafe oder Ziegen. In Amerika wird sie wegen ihrer großen Biomasseproduktion als Energiepflanze kultiviert. In Deutschland bauen einzelne Landwirtschaftsbetriebe sie als Futter- und Silagepflanze an.

Die Silphie besitzt vierkantige Stängel mit weiten Abständen zwischen den Blattpaaren. Die Blätter sind mittelgrün, am Blattrand gezähnt, ungeteilt, lanzettlich, gegenständig und behaart. Das Besondere an dieser Pflanze sind die am Stängel verwachsenen Blattpaare, die kleine Becher bilden. Darin sammelt sich das Tau- und Regenwasser. Dieses Merkmal führt zu dem im englischen Sprachraum verbreiteten Namen *cup plant*, zu Deutsch „Becherpflanze“.

Diese Eigenschaft nutzt die Durchwachsene Silphie, da sie den Wasservorrat, der sich dort ansammelt, in Trockenzeiten nutzen kann. Die Blütenstände enthalten Röhren und Zungenblüten. Die Zungenblüten sind gelb.



Ihr endständiger Blütenstand erscheint relativ spät und ist nur 6 bis 8 cm groß, im Verhältnis zur Wuchshöhe also relativ klein. Die Hauptblütezeit ist von Mitte Juli bis September. Hervorzuheben ist noch die absolute Frosthärte der Pflanze.

Im Kleingarten empfiehlt es sich, den Bestand aller drei bis vier Jahre zu reduzieren. Bester Zeitpunkt dafür

ist das zeitige Frühjahr. Dadurch wird die Staude verjüngt und die übermäßige Ausbreitung verhindert. Eine Aussaat ist möglich. Diese erfolgt ab April ins Freiland, da eine längere Kühlphase zum Keimen erforderlich ist. Günstiger ist es, Jungpflanzen im Fachhandel zu kaufen oder diese bei einem Gartennachbarn zu erwerben.

Die Durchwachsene Silphie wird mittlerweile als künftige Energiepflanze angesehen. Sie ist vor allem aufgrund ihrer Anpassung an trockene Standorte interessant. Anders als der Mais kann sie ihre Feuchtigkeit nicht nur aus dem Boden, sondern auch aus den Blattbechern beziehen. Außerdem zeichnet sie sich durch hohe Biomasse und Biogasausbeute aus, die etwa mit dem Anbau von Energiemais vergleichbar ist.

Laut einer Veröffentlichung in der Thüringer Presse produziert die Durchwachsene Silphie im Anbau ab dem zweiten Jahr zwischen 13 und 20 Tonnen Biomasse pro Hektar Anbaufläche. Intensivversuche in Thüringen haben ergeben, dass Erträge von 18 bis 28 t Trockenmasse ab dem zweiten Standjahr möglich sind.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

■ Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (6): Spargel als Aphrodisiakum

Passend zum Beginn der Spargelzeit widmet unser Autor dem „königlichen Gemüse“ eine nähere Betrachtung und geht auch auf die den Stangen nachgesagten zwischenmenschlichen „Nebenwirkungen“ ein.

Spargel gilt seit antiken Zeiten als ein besonderes Aphrodisiakum. In einer Vielzahl von Quellen heißt es, er habe potenzfördernde Kräfte. Dabei ist eine direkte Wirkung auf die Fortpflanzungsorgane kaum anzunehmen. Da die Inhaltsstoffe des Spargels anregend auf die Nierentätigkeit wirken, hat man dies auf den Sexualbereich übertragen. Die vermeintliche Wirkung hat eher mit der Gestalt der Spargelstange zu tun. Besonders der Spargel mit rötlichem Kopf wurde mit dem Penis des Mannes verglichen. Man ging sogar soweit, aus der Art wie jemand Spargel isst, auf sein Genießen in der Liebe zu schließen. In alten Zeiten bereiteten weise Inderinnen Liebestränke aus Spargel, um bei müden Männern die Begierde zu wecken. Im Mittelalter war dies eine Aufgabe von Hexen.

In der Sage heißt es, Thesus habe der Schönen Perigone nachgestellt. Doch diese entwich ihm und verbarg sich im Dickicht des Spargelkrauts. Sie gelobte, niemals Spargel zu verzehren oder auszureißen, wenn sie vor Thesus verborgen bliebe. Schließlich wurde sie von seinem leidenschaftlichen Bitten doch gerührt und kam freiwillig hervor. Daran erinnert der Brauch des griechischen Volkes der Boiotier,



Spargelernte auf einer Darstellung aus dem 14. Jahrhundert. Abb.: gemeinfrei

Brautleute mit Spargellaub zu bekränzen.

Spargel ist eine Dauerkultur, die bis zu 15 Jahre auf dem Beet verbleibt. Wild wächst das früher zu den Liliengewächsen gezählte Spargelgewächs im Mittelmeerraum und Vorderasien. Die Staude treibt aus einem Wurzelstock fingerdicke, fleischige Sprosse, die Stangen. Sie bleiben unterirdisch cremeweiß. Sobald sie an Licht kommen färben sie sich bläulich bis rötlich, um schließlich zu ergrünen.

Die Kultur des anspruchsvollen Fein-

gemüses in Erdwällen ist sehr aufwändig und erfordert einige Erfahrung. Einfacher gestaltet sich das Ziehen von Grünspargel im Flachbeet. Hier erntet man die jungen, grünen, etwas kräftiger schmeckenden Spargeltriebe. Hinsichtlich der Sortenwahl sollte man sich beraten lassen. Qualitativ hochwertige Setzlinge müssen über fünf bis sechs kräftig entwickelte Triebknospen und zehn bis zwölf einwandfreie Wurzeln verfügen. In den ersten zwei bis drei Jahren nach dem Pflanzen erntet man nicht, damit die Stauden Kraft sammeln können.

Die Ernte erstreckt sich je nach Witterung von Mitte April bis Ende Juni. Letzter Termin ist der Johannistag (24. Juni). Danach benötigt die Pflanze eine Ruhezeit. Die Restsprosse wachsen durch und bilden das Spargelkraut aus. Dieses kann man in geringem Umfang zum Binden von Sommersträußen verwendet. Mitte bis Ende November wird es bis zum Boden abgeschnitten. Damit verhindern wir, dass Pilze und Schädlinge daran überwintern

Vorsicht: Die sich ausbildenden roten Beeren an den Samenständen sind giftig.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Abholung Kleinabnehmer
samstags 10 und 13 Uhr

FRÜHJAHRSAKTION Kompost aus Pferdemist

25 km nördlich von
Leipzig

Wir geben hochwertigen Humus ab:

- Aus reinen Pferdeäpfeln, kaum Stroh
- Komplett verrottet durch Behandlung mit „Bio Aktiv“
- 100 % ökologisch und nachhaltig
- Enthält kaum unerwünschte Unkrautsamen und Keime

➔ Zum sofortigen Einsatz in Ihrem Garten

Seehof Reibitz, Teichstr. 2d, 04509 Löbnitz OT Reibitz

Tel. 0162/8861685

50 € Bonus

So einfach geht's:

- Termin vereinbaren
- bequem vom Traktor verladen lassen
- Mind. 10 m³ Kompost an diesem Tag abholen
- Bonus für Vereinskasse erhalten
nur solange der Kompostvorrat reicht

Die Natur das Jahres 2021

Unser Autor präsentiert in dieser Reihe Vertreter der Natur, die (nicht nur) im Garten anzutreffen sind. Heute stellt er als Vogel des Jahres das **Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)** vor.

Erstmals wurde in diesem Jahr der „Vogel des Jahres“ mit einer öffentlichen Abstimmung gekürt. Das „Rennen“ machte das Rotkehlchen, übrigens nach 1992 zum zweiten Mal. Mit 17,4% der abgegebenen Stimmen hatte das Rotkehlchen ca. 7.000 Stimmen Vorsprung vor der Rauchschwabe.

Der Vogel des Jahres 2021 hat eine weitere Besonderheit. Im Gegensatz zu den anderen benannten Lebewesen steht diese Art nicht auf der Roten Liste der bedrohten Tiere. Doch es muss für das jeweilige Lebewesen des Jahres ja nicht immer „fünf vor zwölf“ sein. So können durchaus auch häufig vorkommende Vögel als Indikator für den Zustand der Natur dienen. Wenn sich eine Vogelart im Vergleich zu anderen unverhältnismäßig stark vermehrt, kann dies genauso ein warnendes Zeichen sein wie ein deutlicher Rückgang der Bestände.

In einigen Teilen des Harzes gibt es allerdings Bereiche, in denen seit einiger Zeit kein einziges Rotkehlchen mehr gesehen wurde. Der Zusammenhang mit saurem Regen und dadurch verursachten Schäden lässt sich kaum leugnen.

In unseren Breiten hingegen hat sicher fast jeder Gärtner das Rotkehlchen schon in seinem Garten gesehen. Kaum ein anderer der kleinen Singvögel kommt uns bei der Gartenarbeit so nah wie das Rotkehlchen. Es ist dafür bekannt, dass es scheinbar unerschrocken ist, auch uns Menschen gegenüber. Doch das hat nichts mit Zutraulichkeit zu tun. Das Rotkehlchen sucht die Nähe größerer Tiere, da dort fast immer Insekten aufgescheucht werden, die dann zügig verpeist werden.

Ein Rotkehlchen können auch diejenigen erkennen, die ornithologisch nicht vorbelastet sind. Kein anderer unserer heimischen Singvögel hat diese ausgeprägte Farbgebung um den Schnabel und an der Brust. Genau diese Farbe kann die Vögel aber auch aggressiv machen, so z.B., wenn Männer mit orangerotem Bart ihnen zu nahe kommen.



In der ersten öffentlichen Wahl in der Geschichte der Aktion wurde das Rotkehlchen „Vogel des Jahres“. Foto: Reimund Francke / Nabu

Rotkehlchen leben im Normalfall nicht sehr lange. Mehr als zwei Jahre sind selten. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass die Tiere zweimal im Jahr brüten und die Brut nur kurze 12 bis 15 Tagen dauert. Um die Küken zu schützen, werden diese kurz nach dem Schlüpfen aus dem Nest in eine geschützte Brutmulde am Boden getragen. Allzu oft freut sich auch ein Kuckuck über das Nest der Rotkehlchen.

Das Nest wird bei diesen Vögeln fast ausschließlich durch die Weibchen gebaut. Sieht man doch mal ein Männchen mit Nistmaterial im Schnabel, dann nur sehr kurz und selten.

Rotkehlchen haben sehr gute Augen. Zur Insektenjagd verweilen sie vor allem in der Nähe der Waldböden. Sie sitzen dabei in bis zu sechs Meter Höhe auf Ästen. Dank ihrer guten Augen können sie kleine Würmer noch in acht Metern Entfernung erspähen.

So entgeht ihnen kaum ein Leckerbissen. Sie gehen aber auch aktiv auf die Suche nach Nahrung. So prüfen sie beim Gang über den Boden auch heruntergefallene Blätter, drehen diese um und schauen, ob sich nicht etwas Leckeres darunter findet. Im Herbst und Winter fressen sie auch Beeren und andere kleine Früchte.

Einige Rotkehlchen wurden auch in Eisvogelmanier am Wasser beobachtet. Sie tauchen sturzartig und fischen erfolgreich. Was auf den ersten Blick überrascht, ist gar nicht so verwunderlich. Schließlich gehen Rotkehlchen oft ins Wasser; sei es, um in geringer Tiefe nach Insekten zu jagen oder um ausgiebig zu baden.

Wer seinen Garten nicht zu gründlich aufräumt, sondern kleine Verstecke und auch Wasserstellen anbietet, wird die Tiere garantiert auch künftig auf seiner Parzelle entdecken. **ThK**

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerleck@gmx.de

■ Ein Hauch der Tropen in unserem Auwald

Den größten Teil des Jahres verbringt der gelb leuchtende **Pirol (*Oriolus oriolus*)** in seinem afrikanischen Winterquartier. Ab Ende April verzückt er den Naturfreund mit einem kräftig flötenden Gesang.

Es ist recht schwer, ihn zu Gesicht zu bekommen: Der Pirol lebt versteckt hoch oben in der Kronenregion der Bäume. Der etwa drosselgroße Vogel hat eines der farbenprächtigsten Gefieder in der europäischen Vogelwelt. Das Männchen ist am ganzen Körper goldgelb gefärbt, während die schwarzen Flügel und der Schwanz einen starken Kontrast zur übrigen Gefiederfarbe darstellen.

Nach seiner Ankunft im Brutgebiet lässt der Pirol alsbald seine kräftigen und freundlichen Flötentöne erklingen: „didlioh“ oder „didlilüoh“ ertönt es aus dem Wald. An einem lauen Sommermorgen erinnert der laute, hallende Gesang durchaus an die Szenerie in einem tropischen Regenwald. Kein Wunder, denn der Frequenzbereich des Gesanges stimmt weitestgehend mit denen von Tropenvögeln überein.

Die Familie der bunt gefärbten *Oriolidae* (Pirole), zu welcher unser Pirol gehört, ist nahezu ausschließlich auf die tropischen Regionen der Erde beschränkt. „Unser“ Pirol ist jene Art, die am weitesten nach Norden vorgezogen ist.



Mit etwas Glück kann man den hübschen Pirol in der Kronenregion entdecken.

Foto: Beatrice Jeschke

Ein Leben in der Kronenregion

Der nirgendwo häufige Pirol brütet in lichten, v. a. feuchten und sonnigen Laubwäldern, in Auwäldern sowie Wäldern in Wassernähe. Ebenso ist die Art in Feldgehölzen, Alleen, Hochstamm-

obstanlagen, Parkanlagen und Gärten zuhause. Die höchsten Bestände erreicht der Pirol in Auwäldern. Weil Leipzig einen der größten zusammenhängenden Auwälder sowie zahlreiche Parks zu verzeichnen hat, erreicht er hier recht hohe Bestände.

Ähnlich wie viele Tropenwaldvögel lebt der Pirol hoch oben in der Kronenregion der Bäume und errichtet sein Nest an dünnen Zweigen weit vom Stamm entfernt. Hier genießt er insbesondere Schutz vor Bodenfeinden. Er ernährt sich zu 90% von Insekten, wovon 50 bis 60% Schmetterlinge darstellen. Saisonal frisst die Art auch saftige Früchte und fleischige Beeren.

Strategien der Wassernutzung

Auch wenn der Pirol seine höchsten Dichten in feuchten Wäldern in Wassernähe erreicht, so hat er doch im Laufe der Evolution Strategien entwickelt, um auch weitestgehend ohne Wasser im Brutgebiet auszukommen: Beim so genannten Saugtrinken wird der Schnabel ins Wasser gehalten und durch Pumpbewegungen Wasser aufgenommen.

Dieses Verhalten wird angewendet, um beispielsweise kleinste Wassertropfen aus Baumritzen oder halbflüssige Nahrung aus geöffneten Früchten aufzunehmen. Um an den Nektar von Blütenpflanzen heranzukommen, taucht er den Schnabel in die geöffnete Blütenröhre und saugt. Ebenso vermag es der Pirol, in den Blütenboden einzustechen, um anschließend den Nektar zu trinken.

Ein Verhalten, welches bisher nur bei Pirolen beobachtet wurde, ist das Baden in der so genannten „Fledermausstellung“: Bei leichtem Regen lassen sich die Tiere nach vorn oder hinten von einem Ast hinunter kippen und öffnen ihre Flügel. In dieser Stellung verharren sie eine kurze Zeit lang und lassen sich vom Regen berieseln. Das Saugtrinken und die „Fledermausstellung“ kennen wir von Vögeln in tropischen Wäldern: Aufgrund dieser Verhaltensweisen müssen sich die Tiere nicht in die gefährliche, dunkle Bodenregion begeben. **Michael Dech**

■ Amsel, Drossel und Fink sind da. Oder nicht?

Welche und wie viele Vögel flattern in diesem Frühling durch unsere Gärten und Parks? Das soll das Himmelfahrts-Wochenende vom 13. bis 16. Mai zeigen, denn dann rufen NABU und Naturschutzjugend zur 17. „Stunde der Gartenvögel“ auf. „In den vergangenen Jahren sind unsere Teilnehmerzahlen stetig gewachsen; Corona hat diesen Trend noch einmal deutlich verstärkt“, sagt Bernd Heinitz, Landesvorsitzender des NABU Sachsen. Bundesweit haben 161.000 Naturfreunde die Vögel im Garten gezählt. Gemeinsam mit der Schwesteraktion „Stunde der Wintervögel“ handelt es sich um Deutschlands größte wissenschaftliche Mitmachaktion.

Die Chancen stehen gut, bei der Zählung den ersten öffentlich gewählten „Vogel des Jahres“, das Rotkehlchen, zu sehen: Im langjährigen Mit-

tel wird das Rotkehlchen innerhalb einer Stunde in fast jedem zweiten Garten entdeckt.

Und so funktioniert die Vogelzählung: Von einem ruhigen Plätzchen im Garten, Park, auf dem Balkon oder vom Zimmerfenster aus wird von jeder Vogelart die höchste Anzahl notiert, die im Lauf einer Stunde gleichzeitig beobachtet werden konnte. Die Beobachtungen können online unter [www.stunedergartenvoegel.de](http://www.stundedergartenvoegel.de) gemeldet werden, aber auch per Post oder Telefon (kostenlose Rufnummer am 15. Mai von 10 bis 18 Uhr: 0800-1157115). Gemeldet werden kann auch mit der kostenlosen NABU-Vogelwelt-App, erhältlich unter www.NABU.de/vogelwelt. Bitte beachten: Meldeschluss ist der 24. Mai. Weitere Infos finden Sie auf www.stunedergartenvoegel.NABU-Sachsen.de **-r**

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Von Mai bis Oktober ist die gelb blühende Butterblume zu finden. Botanisch korrekt heißt sie **Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)** und gehört zu den Hahnenfußgewächsen.

Scharfer Hahnenfuß (auch bekannt als Brennkraut, Gichtkraut, Hahnentritt oder Schmalzblume) ist eine ausdauernde, krautige Pflanze, die bis zu 110 cm groß werden kann. Aus einem kurzen verdicktem Wurzelstock entwickeln sich aufrechte Stängel. Diese sind im unteren Bereich hohl, verzweigt, schwach behaart und tragen am Ende die leuchtend goldgelben Blüten. Es sind glänzende Nektarblätter, die eine basale Schuppe besitzen, in der sich die Nektardrüse befindet. Blütenbiologisch sind die Blüten „Nektarführende Scheibenblumen“.

Die Blütenbesucher, u.a. Wildbienen, übernehmen die Bestäubung. Selbstbestäubung ist möglich, es gibt auch rein weibliche Pflanzen. Eine Sammelfrucht enthält viele Nüsschen, die der generativen Vermehrung dienen, eine vegetative Vermehrung ist durch Teilung der Pflanze gegeben.

Die Ausbildung der Laubblätter ist unterschiedlich. Die grundständigen Blätter sind lang gestielt, handförmig und fünf- bis siebenteilig. Die Stängelblätter sind einfacher gestaltet und im oberen Bereich ungestielt.

Der Scharfe Hahnenfuß ist sehr häufig zu finden. Er wächst auf Wiesen, im Gebüsch, auf nähr- und stickstoffreichen Lehmböden, liebt es feucht, aber nicht zu nass. Auf Wiesen wird er von Landwirten kritisch betrachtet, da die Pflanzen für die Tiere auf der Weide gefährlich sind. Scharfer Hahnenfuß ist als Frischpflanze giftig. Er enthält Protoanemonin, das haut- und schleimhautreizend wirkt. An weiteren Inhaltsstoffen sind Vitamin C, Saponine, Gerbstoffe und Aminosäuren zu nennen. In getrockneten Pflanzen ist das Protoanemonin zu Anemonin

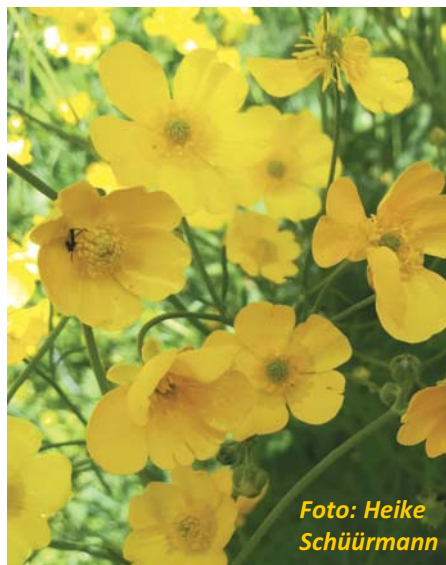


Foto: Heike Schüürmann

und Aminosäure abgebaut; das Heu ist für das Vieh ungefährlich.

Alle Hahnenfußarten fanden früher Anwendung als Volksheilmittel, vor allem bei Hauterkrankungen. In alten Kräuterbüchern ist zu finden, dass die frischen Pflanzen auch bei Pest, Augenleiden oder Hüftschmerzen verwendet wurden. Es wird auch berichtet, dass sich Bettler mit den Pflanzen Geschwüre zufügten, „womit sie die leut betriegen“ und „desto mehr Geld sammeln mögen“. Als Hausmittel ist die ätzende Wirkung der frischen Pflanze bekannt. So kann es beim Anfassen des Krautes zu Blasenbildung auf der Haut kommen. In der Schulmedizin haben die Hahnenfußarten keine Bedeutung.

Interessant ist die Erklärung des Namens der Pflanze. Der deutsche Name Hahnenfuß weist auf die vogelfußähnlichen Laubblätter hin. Der Gattungsname *Ranunculus* ist die Verkleinerungsform vom lat. *rana*, dem Frosch. Mehrere Hahnenfußarten ge-

deihen an sumpfigen Stellen oder im Wasser, d.h. dort, wo in der Nähe Frösche sind. Der Artname *acris* bedeutet scharf, beißend und bezieht sich auf den Geschmack der Pflanze.

■ Vorsicht! Keine Eigenanwendung!

Das frische Kraut ist giftig, die Scharfstoffe ätzen Haut und Schleimhaut und können innerlich zu Magen- und Darmreizungen mit Durchfällen und Koliken führen. **Dr. Hannelore Pohl**

■ Veranstaltungen

5.5., 19.15 Uhr: 85 Baumarten auf einen Blick, Vortrag von Prof. Christian Wirth, Direktor des Bot. Gartens Leipzig; Eintritt frei.

8.5., 10 Uhr: Bienen und Insektenhotel, Vortrag von Ute Wetzel, Chemnitz; Selbstbau eines Insektenhotels mit Heike Schüürmann; 12 Euro.

13.5., 10 Uhr: Grillfest zu Himmelfahrt, 17 Uhr Ökum. Wandelandacht.

15.5., 7 Uhr: Vögel im Oberholz mit Natur- und Landschaftspfleger Lothar Andrä, Treff Bot. Garten, rollstuhlgerecht, 2/5 Euro.

15.5., 10 Uhr: 3x3=9 Wildkräuter für die grüne Suppe, Spaziergang mit Heike Schüürmann, 4 Euro.

22.5., 20 Uhr: Fledermäuse (un)heimliche Wesen der Nacht, Vortrag und Beobachtung, 8 Euro.

Bitte melden Sie sich für jede Veranstaltung bis fünf Tage vor Beginn an. Bitte beachten Sie die Corona-Bestimmungen, ob diese Veranstaltungen durchgeführt werden können. **-r**

Botanischer Garten Oberholz

Störnthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

29. Jahrgang, 329. Ausgabe – Leipzig im Mai 2021

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 6/2021 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 1. Juni 2021.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Mai 2021.

Hier spricht die Gartenfachkommission

Unser Autor bricht in seinem Beitrag eine Lanze für die nur zu gern unterschätzten **Bodendecker**. Dabei haben diese Pflanzen auch im Kleingarten eine Menge Vorteile, die man kennen sollte.

Bodendecker beschatten den Boden und schützen ihn vor starken Temperaturschwankungen sowie Wetterextremen. Sie wirken ein wenig dem Klimawandel entgegen und verbessern das Mikroklima im Kleingarten. Sie lockern mit ihren Wurzeln das Erdreich, halten es feucht, liefern Humus und fördern das Bodenleben.

Im Kleingarten spricht also einiges dafür, Bodendecker zu pflanzen, und das natürlich auch, weil Bodendecker das „Unkraut“ unterdrücken können. Ich möchte Ihnen einige empfehlenswerte Arten vorstellen, die vor allem auch Insekten und anderen Tieren Unterschlupf und Nahrung bieten – also auch ganz im Sinne des naturnahen Gärtnerns.

In Frage kommende Bodendecker sind z.B. Elfenblume (*Epimedium*), Filziges Hornkraut (*Cerastium tomentosum*), Fingerstrauch (*Potentilla tridentata*), Frauenmantel (*Alchemilla erythropoda*), Gemeines Seifenkraut (*Saponaria officinalis*), Golderdbeere (*Waldsteinia ternata*), Grasnellen (*Armeria*), Grönlandmargerite (*Arctanthemum arcticum*) und viele andere. Der Vielfalt sind kaum Grenzen gesetzt.

Wöchentliches Rasenmähen und regelmäßiges Unkrautzupfen sind vielen Kleingärtnern mehr Last als Lust. Wer seinen Garten oder Teile davon pflegeleicht gestalten möchte, kann Bodendecker pflanzen. Sie wachsen meist rasch und verdrängen langfristig Unkraut und unerwünschte Gräser. Da die meisten Sorten dichte Teppiche bilden, wirken Bodendecker sehr

attraktiv. Ein weiterer Vorteil: Die meisten Bodendeckerstauden sind recht genügsam und robust. Viele Sorten bilden außerdem schöne Blüten.

Die winterharten Bodendecker sind aus den Gärten nicht wegzudenken. Je nach Pflanzenart eignen sie sich, um Beeten oder Garteneingängen einen ansprechenden Rahmen zu verleihen oder kahlen Stellen im Garten Leben einzuhauchen.



Auch Erdbeeren sind als Bodendecker geeignet. Foto:Photoman / pixabay.de

In Kleingärten sind diese Pflanzen immer öfter zu finden, denn sie wirken ansprechend, sind witterungsfest und frosthart und zeichnen sich durch einen geringen Pflegebedarf aus. Die meisten Gärtner werden bei immer-



grünen und winterharten Polsterpflanzen wohl zunächst an den robusten Efeu denken. Doch im Handel finden sich mehr bodendeckende Gewächse, die unsere Winter überstehen und das gesamte Jahr Laub

tragen. Dadurch haben sie einen entscheidenden Vorteil: Wo immergrüne Bodendecker wachsen, hat Unkraut es schwer. Wer gegen Unkräuter vorgeht, investiert viel Zeit ins Jäten oder greift sogar zur Chemie, damit die Beete gepflegt aussehen. Chemie ist aber nicht im Sinne des naturnahen Gärtnerns! Wer darauf keine Lust hat, ist mit Bodendeckern gut beraten. Mit ihrem niedrigen, dichten Wuchs unterdrücken die Pflanzen zuverlässig unerwünschte Gäste und sind auch noch überaus dekorativ. Praktischerweise sehen viele Arten aber nicht nur gut aus, sondern schmecken auch herrlich, ob knackige Blätter, süße Beeren oder aromatisches Gewürz.

Fazit: Bodendecker sind in der Gestaltung von Kleingärten eine Bereicherung für Flora und Fauna. Sie bedecken größere Flächen und lenken den Fokus auf die Pracht der Solitärpflanzen. Auch ungeduldige Gartenfreunde erzielen eine schnelle Begrünung.

Erik Behrens

Gartenfachberater der Gartenfachkommission SLK und Zertifizierter Pflanzendoktor

Leipzig gießt

Viele Leipziger Straßenbäume, Hecken und Sträucher leiden unter Wassermangel. Um das zu ändern, sind engagierte Naturfreunde aufgefordert, die Gehölze zu gießen und so ihre Not zu lindern. Der BUND hat dazu unter dem Titel „Leipzig gießt“ ein eigenes Projekt ins Leben gerufen. Dieses soll helfen, die Bäume als natürliche Klimaanlage zu erhalten.

Weitere Informationen können auf der Projektseite www.leipziggiesst.de abgerufen werden. Dort steht auch eine nützliche Gieß-App zum Herunterladen zur Verfügung.

-r

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301